

Wirtschaftsmediation

- alternative Konfliktlösung im Streitfall

Anschrift:

Landsberger Str. 455
D- 81241 München

**Ihre
Ansprechpartnerin:
Andrea-Stefanie Gester**

Telefon/Fax
+49 (0) 89 / 89 66 99 09

Mobil
+49 (0) 171 / 89 19 869

E-mail
Gester@asgconsult.com

Web
www.asgconsult.com

UNGVERÄNDERUNGSBERAT
NGVERÄNDERUNGSBERATU
GVERÄNDERUNGSBERATUN
VERÄNDERUNGSBERATUNG
ERÄNDERUNGSBERATUNGVE
RÄNDERUNGSBERATUNGVE
ÄNDERUNGSBERATUNGVER
NDERUNGSBERATUNGVERÄ

Definition:

Was ist Wirtschafts- mediation?

- Eine gütliche Streitbeilegung mit professioneller Begleitung durch einen neutralen und unabhängigen Dritten – den Mediator als Übersetzer und Katalysator
- Ein Verfahren der Konfliktlösung, bei dem Entscheidungsgewalt und Eigenverantwortlichkeit bei den Parteien verbleiben (Parteienbestimmung) und der Mediator als „Lotse“ und Prozess-Steuerer ohne Entscheidungsbefugnis agiert (im Gegensatz zur Schlichtung)
- Ein Abgleich von Interessens- anstatt Rechtspositionen (Bewusstwerden, Abwägen und Ausgleichen gemeinsamer und gegensätzlicher Interessen) Feedback-Angebot, das von persönlicher Standortbestimmung
- Ein außergerichtliches, freiwilliges, nicht förmliches und damit flexibles Verfahren, das von den Beteiligten jederzeit abgebrochen werden kann

Zielsetzung:

Welche Vorteile hat Wirtschaftsmediation?

- Mediation überlässt den Parteien die Entscheidungsgewalt und Lösungsverantwortung und überträgt diese nicht einem Dritten (z. B. einem Vorgesetzten oder Richter)
- Die Fokussierung auf unternehmerische (statt juristische) Gesichtspunkte führt zu konstruktiv-nachhaltigen Lösungen und wirtschaftlich sinnvolleren Ergebnissen
- Mediation zielt zukunftsorientiert auf die Aufrechterhaltung und Fortsetzung der (Geschäfts-)Beziehung ab
- Mediation gibt Planungssicherheit, ist unbürokratisch, zeitsparend und kostenkontrolliert
- Mediation ist ein vertrauliches Verfahren unter Ausschluss der (Unternehmens-)Öffentlichkeit, bei dem alle Beteiligten ihr Gesicht wahren und es keine Gewinner und Verlierer gibt

Anlässe:

Wann ist Wirtschafts- mediation besonders sinnvoll?

- Bei unternehmensübergreifenden Konflikten in Form von
 - Abnehmer- und Lieferantenstreitigkeiten, Kundenreklamationen, Qualitätsdiskussionen
 - Fragen der Haftung und Gewährleistung
 - Differenzen mit Subunternehmen
 - Konflikten im Franchisebereich
 - Verrechnungspreisen zwischen rechtlich selbständigen Konzernteilen
 - so genannten „Jahresgesprächen“ zwischen Industrie und Handel

- Bei unternehmensinternen Streitigkeiten in Form von
 - Konflikten in Abteilungen und Teams, zwischen einzelnen Mitarbeitern
 - Konflikten zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern
 - Konflikten zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat
 - arbeitsrechtlichen Differenzen, z.B. infolge von veränderten Arbeitsabläufen, Anforderungsprofilen, Um- und Versetzungen
 - „kulturellen“ Konflikten bei Fusionen und Übernahmen
 - verhaltensorientierten Konflikten (Rauchen, Mobbing, Informationsweitergabe)
 - Konflikten in Familienunternehmen, bei Wechsel / Veränderung der Eigentümerstruktur und Geschäftsführung, Nachfolgeregelungen

Ablauf:

Wie läuft Wirtschafts- mediation überhaupt ab?

- Kennenlern-Termin und persönliches Zusammentreffen der Parteien (Einzelgespräche) mit dem Mediator
- Mediationsfähigkeit des Sachverhalts abschätzen, Verfahren erläutern, Erfolgchancen und -risiken ausloten, evtl. weitere Sachverständige (Steuerberater, Rechtsanwälte etc.) einbinden, Verfahrensweise festlegen, Zeitplan erstellen
- Vertrag inkl. Honorierung vereinbaren
- Mediationsverfahren starten (mit allen Beteiligten)
 - Situation und Position der einzelnen Beteiligten schildern lassen
 - Risikoanalyse (Worst-Case-Szenario aufzeigen bzw. Nichteinigungs-Alternative abklären)
 - Interessenpositionen, Motive, Gefühle, Bezugs- und Wertesysteme herausarbeiten, evtl. Einzelgespräche (Caucus) nutzen
 - Gemeinsam mehrere Lösungsalternativen entwickeln, Optionen auswählen und bewerten
 - Verabschiedung einer einvernehmlichen Lösung
- Falls erwünscht Formulierung einer schriftlichen, rechtsverbindlichen Abschlussvereinbarung (in Zusammenarbeit mit den Parteirechtsanwälten oder einem mit dem Mediator in fester Kooperation arbeitenden Rechtsanwalt)
- Überprüfung der Vereinbarung auf ihre Umsetzbarkeit



Andrea-Stefanie Gester, 1956

Beruflicher Werdegang:

**Wer ist Ihr
Mediator?**

- Seit 2002 **Selbständig als systemischer Coach und Mediatorin** mit den Schwerpunkten
- Begleitung von Veränderungsprozessen in Unternehmen (z. B. Restrukturierungen, Fusionen, Übernahmen)
 - persönliche Standortbestimmung (Karriereentwicklung, Stellenwechsel/Beförderung)
 - Beratung in Führungsfragen
 - Beratung in Konfliktsituationen (unternehmensintern und -übergreifend)
- 1991 – 2002 **MC Personalmanagement GmbH, Bad Homburg**
Mitglied der Geschäftsleitung
- 1987 – 1991 **Berndtson International GmbH, Frankfurt**
Consultant
- 1982 – 1986 **Hessische Landesbank-GZ, Frankfurt**
Pressereferentin, Assistentin des Vorstandsvorsitzenden

Ausbildungen:

- 1978 – 1982 Studium der Betriebswirtschaftslehre, Universität Frankfurt a. M. (Dipl.-Kauffrau)
1976 – 1978 Lehrausbildung zur Bankkauffrau

Kontinuierliche Weiterbildungen

- 2002 – 2004 Systemischer Coach (Bernd Schmid / Institut für Systemische Beratung, Wiesloch)
2003 – 2004 Wirtschaftsmediator (Steinbeis-Transfer-Institut / IHK Frankfurt)

Hypnotherapie (Dr. Gunther Schmidt), Gruppendynamik (Anna Kirsch), Transaktionsanalyse

Regelmäßige Intervention und Supervision

Zertifiziert für die Testverfahren GPOP (Golden Profiler of Personality™), Belbin® Team Role
Akkreditiert bei der Mediationsstelle der Industrie- und Handelskammern München und Frankfurt am Main